



Zoologischer Garten Halle GmbH

Fasanenstraße 5a
D-06114 Halle (Saale)

Wirtschaftsplan 2016
Mittelfristige Wirtschaftsplanung bis 2020

Bestehend aus:

- Verbale Erläuterung
- Finanzplan
- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Personalplan / Investitionsplan / Instandhaltungsplan
- Haushaltsrelevante Positionen
- Leistungsdaten

Halle, November 2015

Vorbemerkungen:

Der Zoologische Garten Halle ist die besucherstärkste Kultur-, Freizeit- und Bildungseinrichtung im Großraum Halle. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre konnten jährlich knapp 300.000 Besucher im Zoo begrüßt werden. Dabei ist der Zoo insbesondere bei der Freizeitgestaltung der haleschen Bevölkerung eine feste Größe. Knapp 80% der Besucher stammen aus Halle und der direkten Umgebung. Aber auch über die Grenzen der Stadt und des Saalekreises hinaus wird der Zoo immer bekannter und verzeichnete Zuwächse in der Besucherzahl, insbesondere auch aus dem Raum Leipzig. Vor diesem Hintergrund hat sich die Stadt Halle (Saale) dazu entschlossen, den Bergzoo als überregionales Aushängeschild auszubauen und weiterzuentwickeln. Dabei soll der Zoo ein zentraler und integrativer Bestandteil im Tourismuskonzept der Stadt sein. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, hat die Gesellschaft ein ambitioniertes Zukunftskonzept unter dem Titel „Bergzoo 2031“ entwickelt, das durch den Aufsichtsrat in einem Grundsatzbeschluss bestätigt wurde.

Zentrales Ziel des Zukunftskonzepts ist die Weiterentwicklung des Bergzoos als eine auch überregional attraktive Freizeit- und Bildungseinrichtung mit hohem Erlebniswert. Unter dem Leitsatz „Tiere erleben, Verständnis schaffen, Begeisterung wecken“ sollen die Tieranlagen nach Lebensräumen auf dem Zoogelände gegliedert und erlebbar gemacht werden. Der Besucher soll in die Lage versetzt werden, in ferne Welten einzutauchen und unter diesem Aspekt den Lebensraum als prägendes Element für die an ihn angepasste Tierwelt zu verstehen. Das Thema „Gebirge“ wird als Alleinstellungsmerkmal in der deutschen Zoolandschaft besonders herausgestellt werden, aber auch der Lebensraum Regenwald — aufgrund seiner Bedeutung für den Klimaschutz und die Biodiversität der Erde im globalen Kontext von herausragender Bedeutung — wird einen Schwerpunkt bilden.

Das Erlebbarmachen der Lebensräume soll einerseits durch Inszenierung innerhalb bestehender Tieranlagen und Gebäude, andererseits durch die Investition in Schlüsselattraktionen realisiert werden. Damit verspricht sich die Gesellschaft eine hohe Steigerung in ihrer Besucherattraktivität. Diese ist nicht nur notwendig, um überregional wirken zu können, sondern auch um die haleschen Bürger immer wieder in ihren Zoo zu locken. Nur so kann perspektivisch der Fortbestand der Gesellschaft gesichert werden.

In einer ersten Entwicklungsphase, die bis zum Jahr 2018 abgeschlossen sein soll, sollen zunächst vordergründige Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielsetzung realisiert werden. Der Eingang zur Saale hin soll in seiner Attraktivität deutlich verbessert werden, um die Erschließung des Saaletourismus und damit die Einbindung des Zoos in den Stadttourismus zu ermöglichen. Der Zoo wird an dieser Seite über einen Erlebnisfahrstuhl in einem zweistöckigen Konzept erschlossen. Die erste Ebene soll mit einem spannenden Kletterspielplatz und einer ansprechenden Café-Gastronomie neue Besuchergruppen in den Zoo locken. Über die zweite Ebene gelangt man auf einer Brücke über die großzügig erweiterte Elefantensavanne in den eigentlichen Zoo. Ein besonderes Tiererlebnis, das in dieser Form einmalig in der Zoolandschaft wäre.

Eine zentrale Bedeutung für die Entwicklung des Bergzoos wird auch die Neuausrichtung der Zoogastronomie spielen. Zum 01.01.2016 wechselt der Pächter der zoogastronomischen Einrichtungen. Neben einer Verbesserung der Ertragslage verspricht sich der Zoo vor allem auch eine Steigerung in der Produktvielfalt und Qualität, um den gestiegenen Anforderungen in Bezug auf eine zeitgemäße Esskultur gerecht zu werden. Die unteren Etagen der Reilschen Villa sollen dabei eine tragende Rolle spielen und insbesondere Impulse im Bereich Gruppentourismus und Veranstaltungsgastronomie setzen. Daneben soll die derzeit in verschiedenen Gebäuden untergebrachte Verwaltung des zoologischen Gartens in den oberen Etagen zusammengezogen werden. Neben einer Optimierung der Arbeitsabläufe und Ersparnisse durch die Bewirtschaftung nur eines Verwaltungsgebäudes ermöglicht dies der Gesellschaft, einen Teil der notwendigen Investitionen durch die Veräußerung von nicht länger benötigtem Betriebsvermögen zu finanzieren.

Diese ersten Ideen zum Zukunftskonzept wurden im Jahre 2015 durch den Geschäftsführer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Halle (Saale) sowie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rauschenbach & Kollegen entwickelt. Durch den Aufsichtsrat wurden diese Überlegungen zur Kenntnis genommen. Der Geschäftsführer wurde beauftragt, nach einer im Jahr 2016 zur erarbeitenden Machbarkeitsstudie das Konzept wie vorgesehen umzusetzen.

Das vorgelegte Rechenwerk geht von einem positiven Ergebnis der noch zu beauftragenden Machbarkeitsstudie aus und unterstellt die im Zukunftskonzept postulierten Annahmen. Diese werden bei der folgenden Erläuterung näher dargelegt.

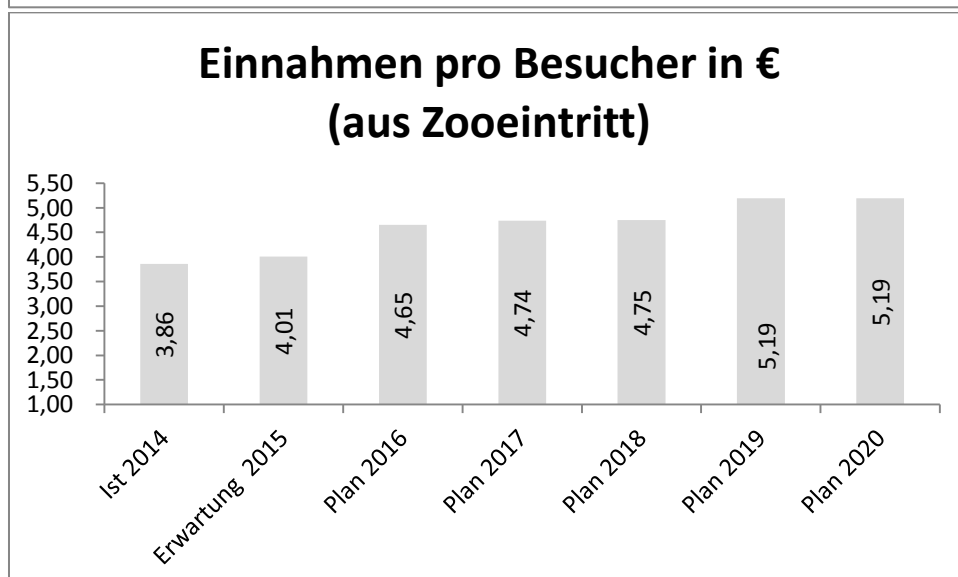
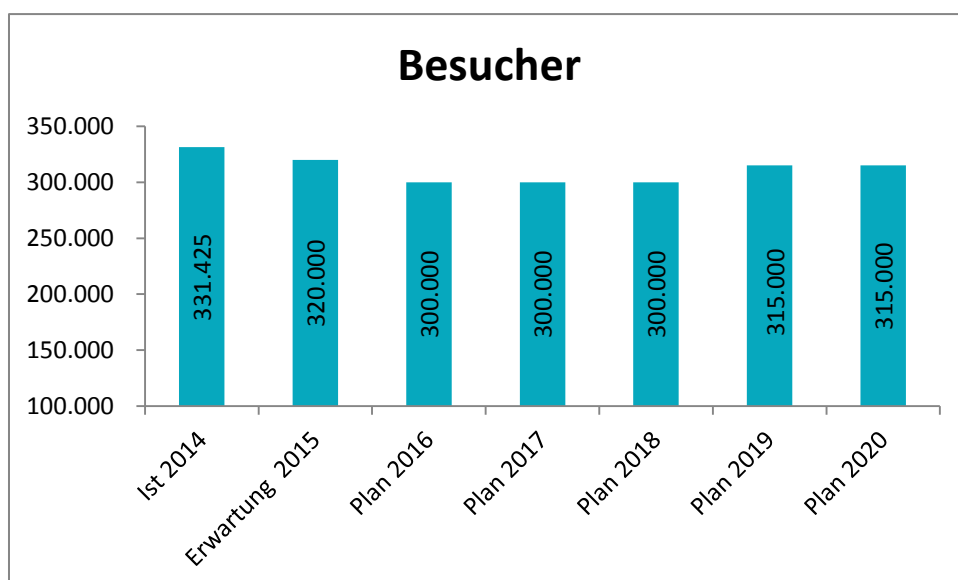
Zu den Leistungsdaten

Im vorliegenden Planentwurf geht die Gesellschaft davon aus, dass die Anzahl der Besucher in den Jahren 2016 bis 2018 mit jährlich 300.000 Besuchern fortgeschrieben wird.

Ab dem Jahr 2019 ist eine Steigerung von 5 % auf 315.000 Besucher jährlich prognostiziert.

Bei dieser Kennzahl ist von grundsätzlicher Bedeutung, dass innerhalb der Zoolandschaft eine Veränderung der Berechnungsgrundlage platzgreift. In der Vergangenheit wurde die Anzahl der Besucher mit Jahreskarten durch einen, durch den Verband der zoologischen Gärten erstellten mathematischen Schlüssel ermittelt. Es wurde von 20 Besuchen pro Jahreskarteninhaber und Jahr ausgegangen. Durch die Möglichkeit der genauen Erfassung durch die Kassensysteme ist dieser Faktor als im Durchschnitt zu hoch erkannt. In Folge einer Anpassung würde die Anzahl der Jahresbesucher deutlich sinken.

Dennoch will die Gesellschaft diesen statistischen Verlust durch effektive Mehrbesuche ausgleichen, so dass auch am Ende 2020 als Planungsgröße 315.000 Besucher angenommen werden können.



Einnahmen und Erlösen

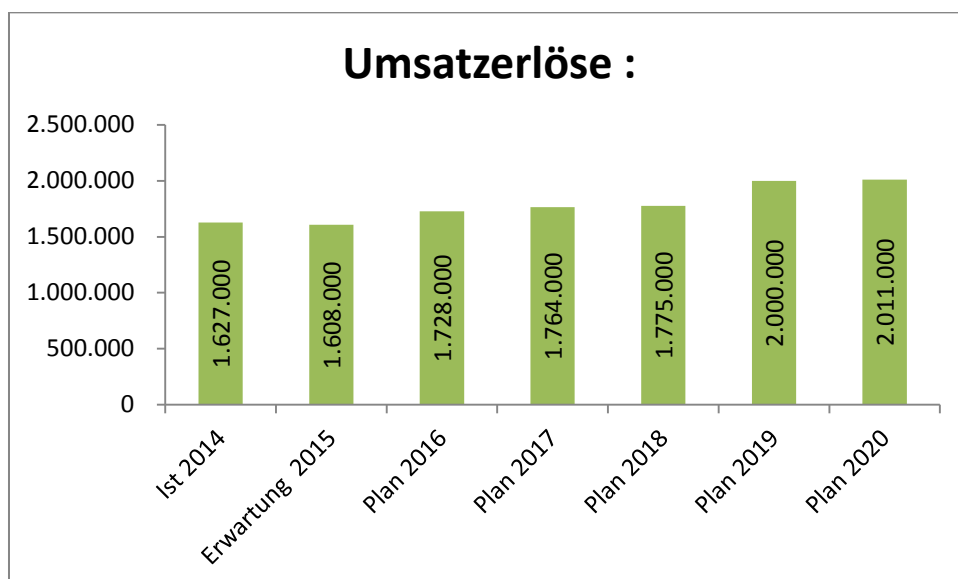
Zwischenzeitlich liegt die letzte Erhöhung des Zooeintritts neun Jahre zurück. Vor dem Hintergrund der allgemeinen Preissteigerung und im Vergleich zu den anderen, ähnlich strukturierten zoologischen Gärten in Mitteldeutschland (vor allem Magdeburg und Erfurt) scheint eine moderate Preiserhöhung zum Beginn der Saison, d. h. im Frühjahr 2016, gerechtfertigt. Eine weitere Preiserhöhung wird ab dem 01.01.2019 eingeplant.

Vorgesehen sind dabei jeweils ein Euro, bezogen auf den aktuellen Eintrittspreis von 8,50€ für den erwachsenen Besucher. Die übrigen Preise für Tagestickets werden entsprechend angepasst. Dabei bekennt sich die Gesellschaft klar zu ihrer Verantwortung als Kultur-, Freizeit- und Bildungseinrichtung für alle Einkommensschichten. Es wird daher weiter Rabatt für halleschen Sozialhilfeempfänger gewährt und Preiserhöhungen im Produktsegment „Familienkarten“ werden nur moderat durchgeführt. Zudem soll insbesondere für die hallesche Bevölkerung ein attraktives Gegenangebot in Form von Familienjahreskarten geschaffen werden.

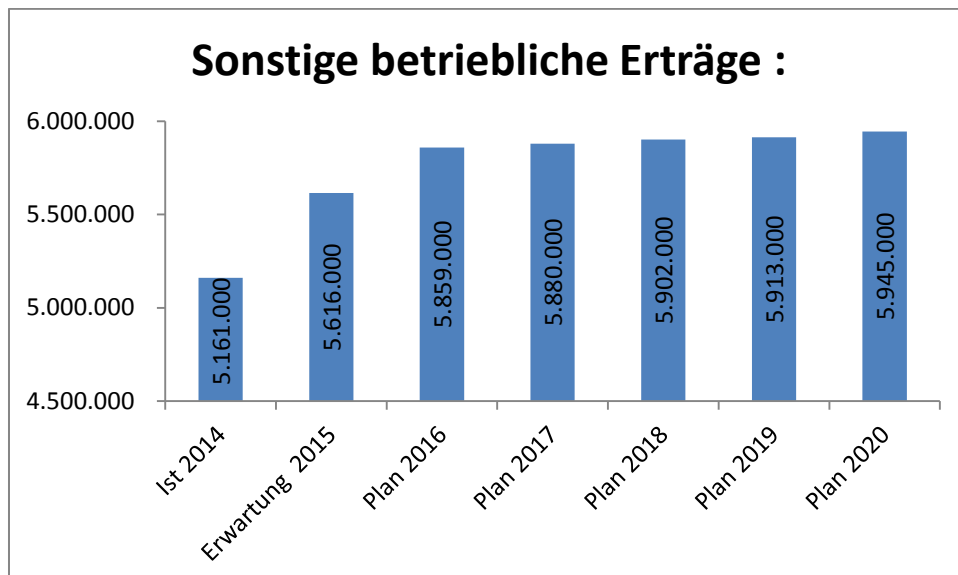
Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind Untersuchungen mit der TH Merseburg in Arbeit, die dieses Thema bearbeiten. Nach dem gegenwärtigen Sachstand liegen die angepeilten Erhöhungen aber am unteren Niveau möglicher Veränderungen.

Eine weitere Möglichkeit, die Einnahmesituation zu stabilisieren, ergibt sich aus dem Vorhaben, auf die Rabattierung im Parkhaus für die erste Stunde des Zoobesuches zu verzichten. Außerdem sollen die Preise der Parkhausnutzung an Sonnabenden, Sonntagen und Feiertagen von bisher 1 Euro pro Stunde auf 1,50 Euro pro Stunde erhöht werden.

In der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Punkt 1 ist diese Entwicklung dargestellt. Sie zeigt, dass die Einnahmen aus Umsatzerlösen im Vergleich zum Jahr 2014 zum Jahr 2020 von 1.627 T € auf 2.011 T € steigen würden, das entspricht einer Steigerung von 23%.



Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen, ebenfalls ausgewiesen in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Nr. 4, wird prognostiziert, dass die veränderten Konditionen bei der Verpachtung der Zoogastronomie zu einer Steigerung von jährlich 50.000 Euro führen werden. Diese Annahme basiert auf die deutlich verbesserten Konditionen für die Rückvergütung im zum 01.01.2016 neu abgeschlossenen Pachtvertrag.



Außerdem ist unterstellt, dass sich die bisherige Zusammenarbeit mit der Saalesparkasse zu gleichen Konditionen verlängert. In den vergangenen 5 Jahren sind der Gesellschaft jährlich 294 T€ zugeflossen. In den Verhandlungen zwischen dem Vorstand der Saalesparkasse und dem Geschäftsführer ist eine Weiterführung verabredet, die noch vertraglich gebunden werden muss.

Aus dem Konzern der Stadt konnte ein weiterer Sponsor gewonnen werden. Durch diesen Vertrag fließen der Gesellschaft jährlich 250 T€ zu. Betragen die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge im Jahr 2014 5.161 T€, so sollen sie im Jahr 2020 auf 5.945 T€ anwachsen - das entspricht einer Steigerung von 15 %.

Die Gesellschafterin zahlt der Gesellschaft einen Zuschuss zur Betriebsführung, gezeigt in der Gewinn- und Verlustrechnung (ebenfalls Punkt 4).

Dieser Zuschuss stieg im Jahr 2015 gegenüber dem Jahr 2014 um 400 T € auf 3055 T €. Die Planung für das Jahr 2016 sowie die Mittelfristplanung gehen davon aus, dass dieser Betrag der Gesellschaft auch künftig bereitgestellt wird. Der Betrag wurde als feste Größe übernommen.

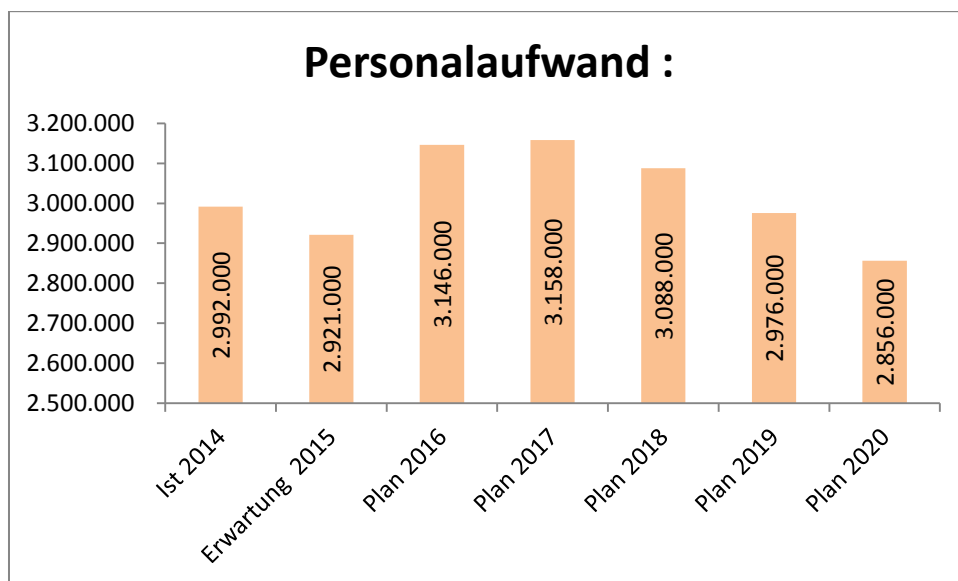
Aufwendungen

1. Personalaufwand

Bei den Aufwendungen hat die Gesellschaft entgegen der Praxis der vergangenen Jahre für die Mittelfristplanung jährliche Kostensteigerungen unterstellt: So sollen die jährlichen Bezüge der Mitarbeiter durchschnittlich um 1,5 % steigen.

Die geplanten Erhöhungen führen jedoch in der Mittelfristplanung nicht zu einer Steigerung der Gesamtsumme für den Personalaufwand.

Diese Veränderung ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass durch demographische Faktoren die Anzahl der Mitarbeiter geringfügig sinken wird. Auch der Ersatz auf die frei werdenden Planstellen wird nicht in jedem Falle in Vollzeit erfolgen bzw. die Konditionen bei einzelnen Mitarbeitern werden nicht in der bisherigen Höhe vereinbart. So soll der Aufwand für Personal, abgebildet in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Punkt 7, der im Jahre 2014 bei 2.991 T € lag, im Jahr 2020 auf 2.856 T € (um 135 T € sinken) — also 2020 95% des tatsächlichen Bedarfs von 2014 entsprechen. Im Personalplan wird dazu ein Sinken der durchschnittlich Beschäftigten des Jahres 2014 von 87 hin zu 84 Beschäftigten im Jahr 2020 gezeigt.

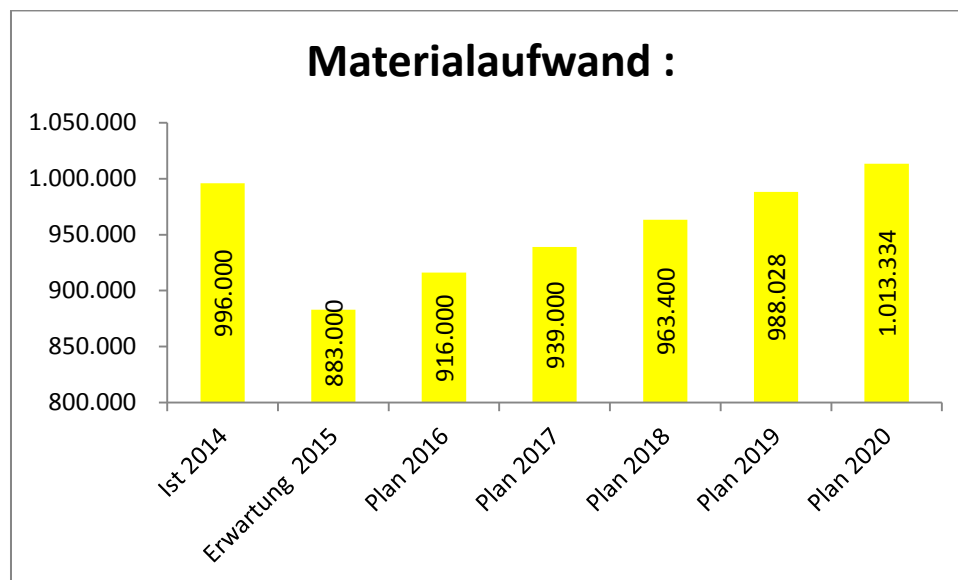


2. Materialaufwand

Beim Materialaufwand, hier speziell Wasser, Gas und Elektroenergie, kommt seit dem Jahre 2014/2015 die energetische Ertüchtigung der Gesellschaft zum Tragen. Dennoch sind bei Gas und Elektroenergie jährliche Preiserhöhungen von 3% unterstellt. Diese basieren im Wesentlichen auf den ökologischen Umbau der Energiewirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland und auf einer prognostizierten Entwicklung insbesondere des Ölpreises an den internationalen Märkten. Grundsätzlich ist aber speziell bei Wasser und Abwasser (hier wurde jährlich 2% mehr veranschlagt) die Möglichkeit einer Einsparung durch die Änderung von Gebrauchsgewohnheiten zu überprüfen und in der Planung der künftigen Jahre zu

berücksichtigen. Ein Teil der Mittel aus dem Fonds zur energetischen Ertüchtigung sollen hierfür verwendet werden. Ziel ist die Optimierung des Wasserkreislaufes im Zoo.

Bei der Tiergesundheit führt der Wechsel von einer externen Betreuung zur Beschäftigung eigener Tierärztinnen dazu, dass der Aufwand stark sinken wird (Wegfall von Kosten für beauftragte Dienstleistungen). Die in der Vergangenheit praktizierte Zusammenarbeit mit der Martin Luther Universität konnte in dieser Form nicht fortgesetzt werden.



Lag der Materialaufwand im Jahr 2014 bei 996T €, so wird er im Jahr 2020 um 17 T € auf 1013 T € steigen.

3. Sonstiger betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand wird beginnend ab dem Jahr 2016 in einigen Punkten einer Veränderung im planerischen Ansatz unterzogen. Im Wesentlichen betrifft dies den Bereich des Zoomarketings.

So soll hier eine Erhöhung für Aufwendungen bei Werbung und Veranstaltungen auf 200 T € insgesamt erfolgen. Im Vergleich zu der Aufwendung in den zurückliegenden Jahren ist dies eine Steigerung von 70 T € oder 52 %.

Die Erhöhung ist unumgänglich, da in modernen, wissenschaftlich geführten zoologischen Einrichtungen auch eine qualifizierte Außendarstellung von grundsätzlicher Bedeutung ist. Die Vielfalt der Angebote im Bereich der Erholung, Freizeit und Bildung steigt laufend. Die alleinige Existenz einer tiergärtnerischen Einrichtung reicht hier nicht aus, um seine Marktanteile dauerhaft zu sichern. Zudem verspricht sich die Gesellschaft, durch die Intensivierung in der Außendarstellung und die Durchführung neuer Veranstaltungen mittelfristig eine Steigerung der Besucherzahl.

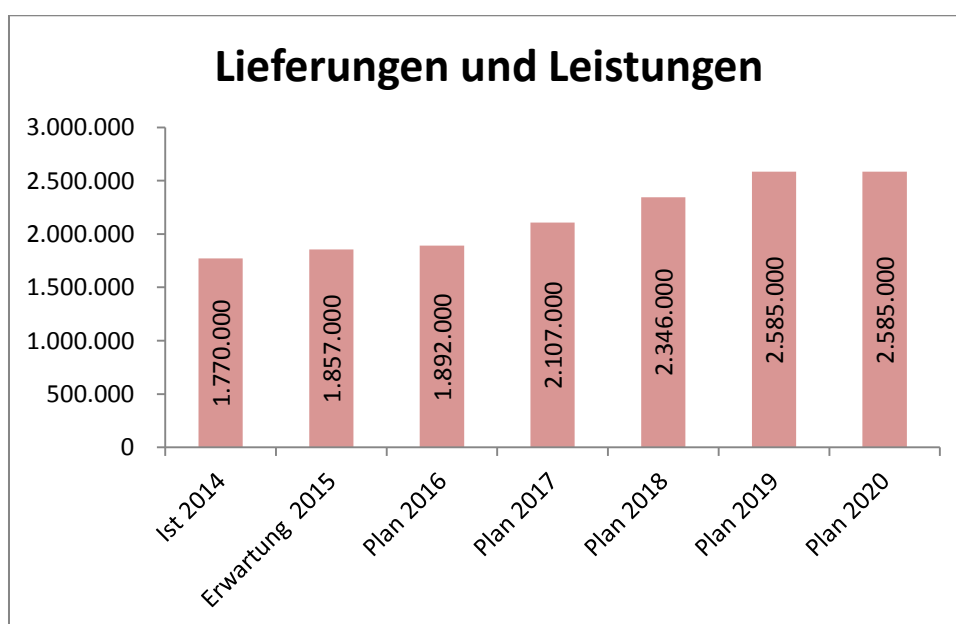
Weiterhin soll der Gestaltung der Tieranlagen und der Grünanlagen mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. In diesem Bereich sollen jährlich 22 T € mehr zum Einsatz kommen, so

dass dann jährlich insgesamt 50 T€ einsetzt werden. Bei der Gestaltung der Anlagen soll das Zukunftskonzept „Bergzoo 2031“ bereits berücksichtigt werden.

Für die Aus- und Weiterbildung sowie für die Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Gremien und für die notwendige Absicherung der Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen beabsichtigt die Gesellschaft, im künftigen Planungszeitraum jährlich 24 T € mehr einzusetzen.

Die sich aus den vorgenannten Prämissen ergebende Steigerung beim Materialaufwand sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gewinn und Verlustrechnung in der Position 6. und der Position 9. enthalten.

Die Veränderung von 1.770 T € im Jahr 2014 um 815 auf 2.585 T€ im Jahr 2020, entspricht einer Steigerung um 46%.



Investitionen

Die Zoo Halle GmbH hat sich ein Konzept zur Zukunftsentwicklung gegeben, das in seiner Form bis zum Jahr 2032 umgesetzt werden soll.

Die geplanten Maßnahmen, die sich aus dem Konzept ergeben, erfordern Investitionen von ca. 30.000 T Euro. Das Konzept gliedert sich in zwei Stufen. Die erste Stufe wird bis zum Jahr 2020 abgearbeitet sein. Die finanzielle Auswirkung ist im Wirtschaftsplan 2016 und in der Mittelfristplanung bis 2020 auf die einzelnen Jahresscheiben untersetzt und dargestellt.

Für das Jahr 2016 plant die Gesellschaft einen ersten Schritt, der im Wesentlichen aus einer Studie zur Machbarkeit, sowie dem Abbruch des Objektes Seebener Straße besteht. Dabei handelt es sich um eine dringend erforderliche Maßnahme, da sich das Gebäude in der Vergangenheit regelmäßig bewegt hat, und damit zu rechnen ist, dass es in der Zukunft

einsturzgefährdet sein wird. Die dafür notwendigen Mittel in Höhe von 600 T€ sind im Finanzplan unter 2.2 im Jahr 2016 ausgewiesen. Auf der Machbarkeitsstudie und dem Zukunftskonzept fußend, beabsichtigt die Gesellschaft in den Jahren 2017 und 2018 jährlich 7.715 T€ für die Neustrukturierung des Verwaltungsstandortes und die Umsetzung der Attraktivierungsmaßnahmen im Zuge der ersten Phase des Zukunftskonzepts.

In der Reilschen Villa soll zum einen ein zentraler Standort für die Zoogastronomie mit attraktiven Biergarten entstehen, um insbesondere Marktanteile im Bereich des Gruppentourismus und in der Veranstaltungsgastronomie dazu zu gewinnen. Daneben sollen die auf verschiedene Gebäude verteilten Verwaltungseinheiten hier zusammengezogen werden, um Arbeitsabläufe zu optimieren.

Kosten:

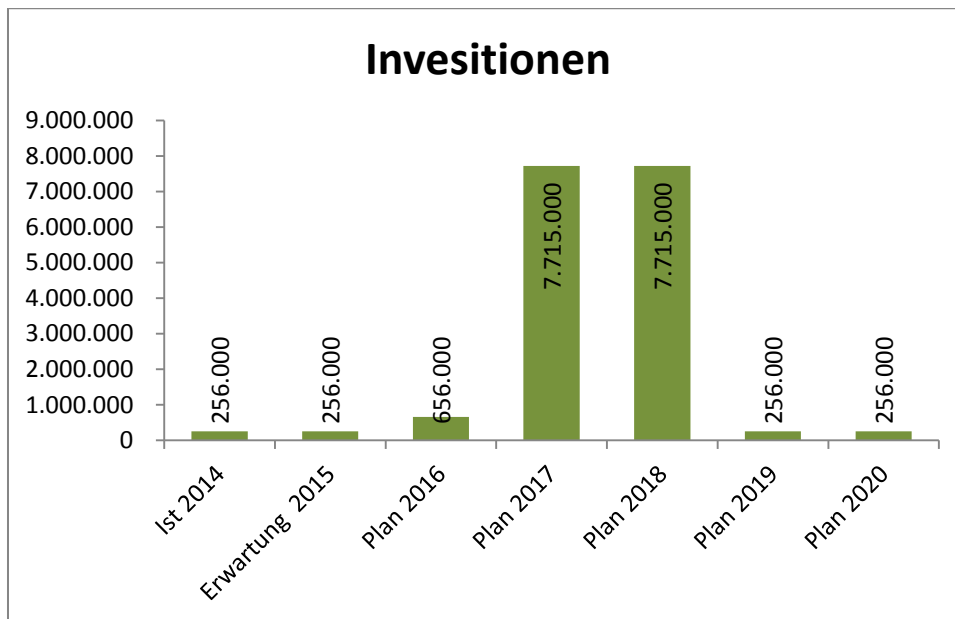
Sanierung der Reilschen Villa:	3.000 T€
Fertigstellung der Tierarztpraxis:	555 T€
	3.555 T€

Wesentliche Voraussetzung für die Zielsetzung, den Bergzoo als überregionales Aushängeschild der Stadt Halle weiterzuentwickeln und in das Tourismuskonzept zu integrieren, ist die Investition in eine Schlüsselattraktion und die Anbindung an andere touristische Infrastrukturen der Stadt. Dazu soll der Eingang an der Seebener Straße als „Saaleingang“ umgestaltet werden. Durch einen zweigeschossigen Zugang zum Zoogelände über einen multimedialen Erlebnissfahrsstuhl, bei dessen Nutzung der Besucher durch einen virtuellen, dreidimensionalen Lebensraum reist, lassen sich neue Benutzergruppen in den Zoo locken. Auf der ersten Ebene (jetziges Niveau in Höhe der Kolonnaden resp. der ungenutzten Bärenanlage) soll ein attraktiver Klettererlebnisspielplatz entstehen. Eine angeschlossene Cafè-Gastronomie lädt darüber hinaus zum Verweilen ein. Über das zweite Geschoss gelangt man auf einem Hochweg über die großzügig erweiterte und durch Vergesellschaftung mit anderen Tierarten attraktiver gestaltete Elefantensavanne zum Rundweg im eigentlichen Zoogelände — ein einmaliges Erlebnis in der deutschen Zoolandschaft. Das zweistufige Erschließungskonzept würde darüber hinaus auch einen gestaffelten Eintritt ermöglichen — gerade hier ließen sich neue Freizeitimpulse für Touristen und die hallesche Bevölkerung selbst realisieren. Um den zu erwartenden verstärkten Andrang am Saaleingang bewältigen zu können, müssen darüber hinaus neue Parkmöglichkeiten in diesem Bereich geschaffen werden. Dies würde dem Zoo auch insgesamt zu Gute kommen, da an besucherstarken Wochenenden und in der Ferienzeit die Kapazität des Parkhauses am derzeitigen Haupteingang oft bereits zur Mittagszeit erschöpft ist.

Kosten Neukonzeption unterer Bereich des Zoos:

Kletterareal:	700 T€
Höhenweg:	4.000 T€
Saale-Parkhaus:	1.570 T€
Saaleingang mit Erlebnissfahrsstuhl:	4.210 T€
Elefantengeheges:	1.400 T€
	11.880 T€

Diese eben beschriebenen Aufwendungen im investiven Bereich zeigt ebenfalls der Finanzplan unter 2.2. Zur Finanzierung des ersten Abschnittes zur Umsetzung des Zukunftskonzeptes benötigt die Gesellschaft insgesamt 15.830 T €.



Diese Mittel, deren Bedarf in den Jahren 2016 bis 2018 besteht, sollen durch Eigenmittel des

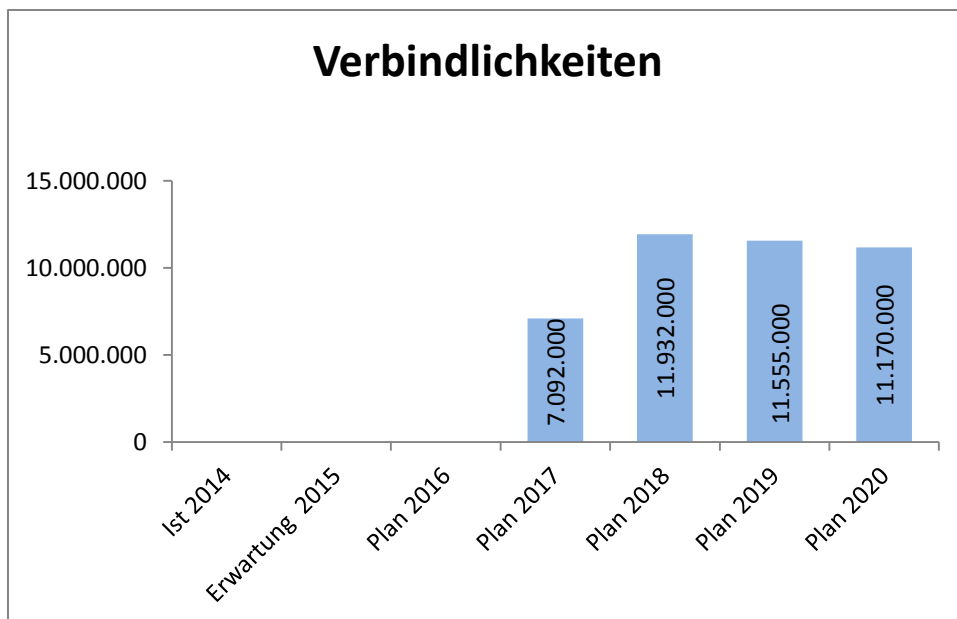
Zoos in Höhe von **800 T €**,

sowie durch die Veräußerung nicht notwendigen Betriebsvermögens (vor allem Gebäude, sowie ein unbebautes Grundstück) in Höhe von

2.510 T € generiert werden.

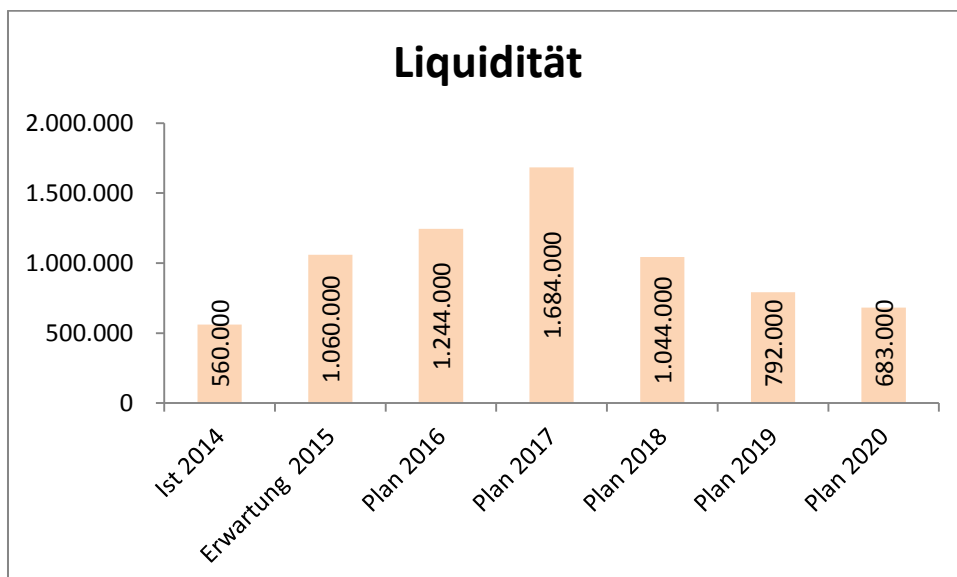
Die Einnahmen daraus sind im Finanzplan unter 2.1 in den Jahren 2017 und 2018 ausgewiesen. Für 2017 und 2018 ist die Aufnahme von jeweils 7.320 T € und 5.210 T € als langfristiges Darlehen geplant. Dies ist im Finanzplan unter 3.1 zu sehen.

Bei der Gestaltung der Kreditkonditionen ist eine zwei prozentige Verzinsung und eine Laufzeit von 25 Jahren unterstellt. Die dafür notwendigen Zinsen sind im Finanzplan unter 1.2, die Tilgung unter 3.2 abgebildet.



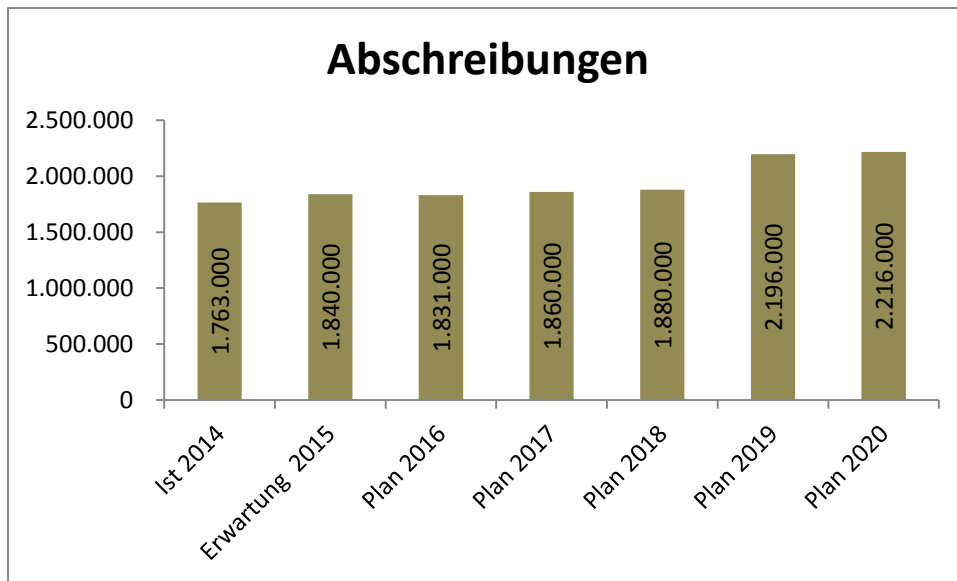
Liquidität

Die Gesellschaft verfügte am 31.12.2014 über einen Bestand an liquiden Mittel von 560 T€. Bei einem unterstellten Geschäftsverlauf bis zum Jahr 2020 (wie in den Unterlagen ausgewiesen) kommt es zu einer Steigerung der liquiden Mittel zum 31.12.2020 um 123 T€ auf 683 T€. Dabei ist zentral, dass die Zahlungsbereitschaft über den gesamten Planungshorizont, auch bei der Umsetzung des geplanten Investitionsplanes, gegeben ist.



Ertragslage

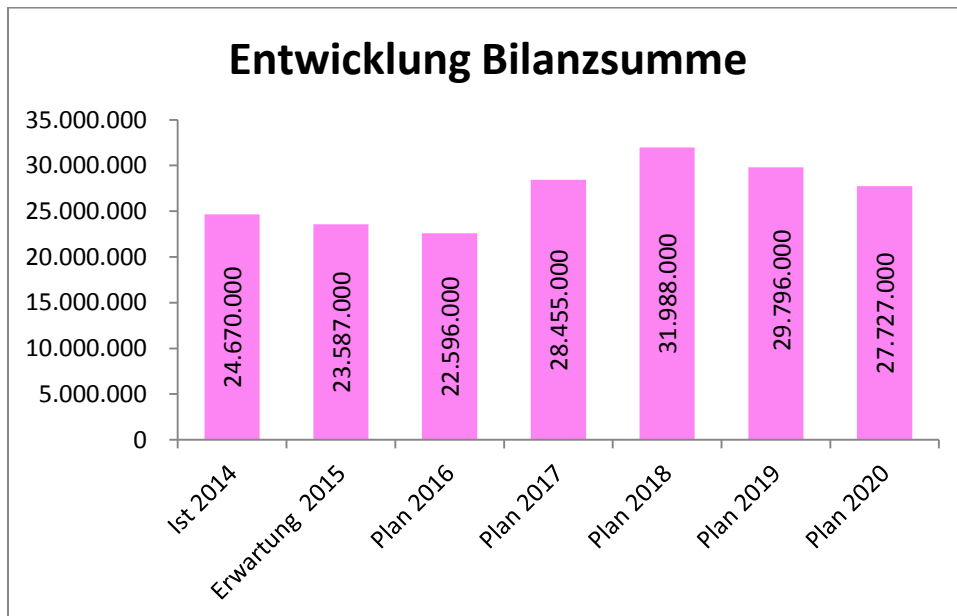
Die Ertragslage ist davon geprägt, dass die Gesellschaft die Abschreibungen nicht erwirtschaftet.



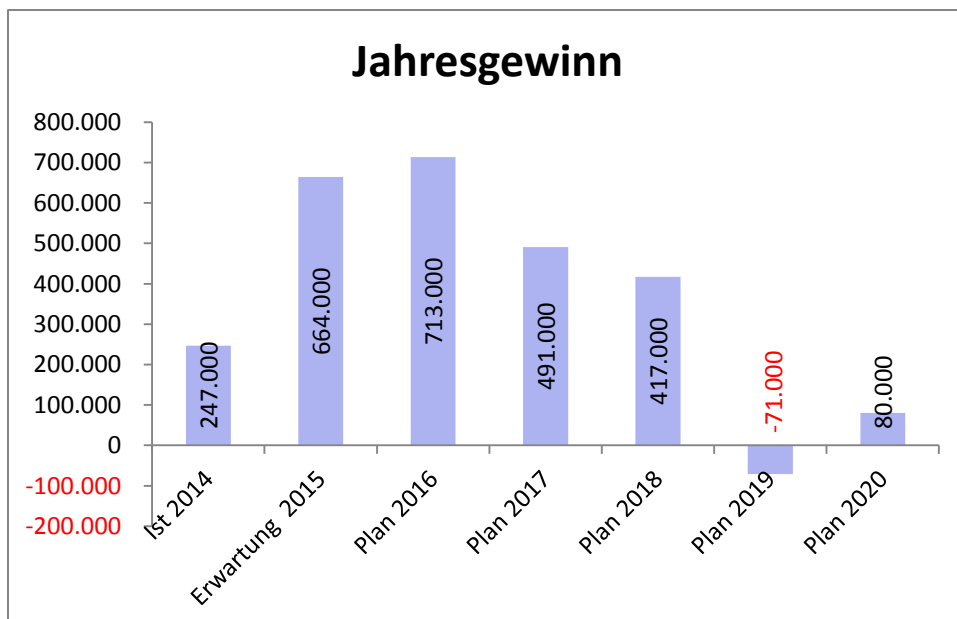
Die Erträge von jährlich 840 T€ aus der Auflösung des Sonderpostens für rückzuführende Zuschüsse, gegen die kein Aufwand steht, verbessern das Ergebnis dergestalt, dass keine Jahresverluste zu erwarten sind.

Vermögenslage

Durch die geplanten Investitionen kommt es zu einer mit Darlehen finanzierten Erhöhung der Bilanzsumme.



Mit dieser Steigerung der Bilanzsumme ist die Voraussetzung für eine Verbesserung der Ertragslage geschaffen - eine Voraussetzung für die langfristige Steigerung der Vermögenslage.



Neben diesem Zahlenwerk als Planungsgrundlage für die Entwicklung der Jahre bis 2020 muss es im Besonderen aber darum gehen, die Bindung der Mitarbeiter an ihren Zoo weiter zu entwickeln. Erfahrungsgemäß verlangen Phasen des Umbaus und Neubaus zusätzliche Anstrengungen.

Die Mitarbeiter werden in die Planungen mit einbezogen und regelmäßig über die Entwicklungen informiert. Über den im Jahr 2015 gegründeten Betriebsrat ist dieser Austausch zwischen Geschäftsführer und Belegschaft deutlich verbessert worden.

Halle, den 02.12.2015

Dr. Dennis Müller
Zoodirektor und Geschäftsführer

Finanzplan Zoologischer Garten Halle GmbH		2016		bis		2020		
		Ist 2014	Erwartung 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
TEURO								
1. laufendes Geschäft								
1.1. Geldeinzahlungen aus								
Umsatzerlöse	1.627	1.608	1.728	1.764	1.775	2.000	2.011	
sonstige betriebliche Erträge	568	626	850	851	873	864	876	
Zuschüsse der Stadt Halle VWH	2.655	3.055	3.055	3.055	3.055	3.055	3.055	
Zuschüsse der Stadt Halle VMH								
Zuschüsse Dritter, dauerhaft								
Zuschüsse Dritter, einmalige, objektbezogene	229							
sonstige Einzahlungen								
Summe Geldeinzahlungen laufendes Geschäft	5.079	5.289	5.633	5.670	5.703	5.919	5.942	
Geldauszahlungen								
in Personalaufwendungen	2.991	2.921	3.146	3.158	3.088	2.976	2.856	
Lieferungen und Leistungen	1.770	1.857	1.892	2.107	2.346	2.585	2.585	
Zinsen				147	229	222	214	
Steuern	11	11	11	11	11	11	11	
Rückzahlung von Zuschüssen								
sonstige Auszahlungen								
Summe Geldauszahlungen laufendes Geschäft	4.772	4.789	5.049	5.423	5.674	5.794	5.666	
Über-/ Unterdeckung laufendes Geschäft	307	500	584	247	29	125	276	
2. Investitionen/Deinvestitionen								
2.1. Geldeinzahlungen								
aus Veräußerung von Beteiligungen/Finanzanlagen								
aus Abgang von sonstigem Anlagevermögen				560	1.950			
Investitionszuschüsse der Stadt Halle								
Investitionszuschüsse Dritter, dauerhaft/pauschal								
Investitionszuschüsse Dritter, einmalig, objektbezogen								
sonstige Einzahlungen								
Summe Geldeinzahlungen Investitionen/Deinvestitionen	0	0	0	560	1.950	0	0	
2.2. Geldauszahlungen								
in Beteiligungen/Finanzanlagen								
Investitionen in sonstiges Anlagevermögen	256	256	656	7.715	7.715	256	256	
Rückzahlung von Investitionszuschüssen								
sonstige Auszahlungen								
Summe Geldauszahlungen Investitionen/Deinvestitionen	256	256	656	7.715	7.715	256	256	
2.3. Über-/ Unterdeckung Investition	-256	-256	-656	-7.155	-5.765	-256	-256	
3. Finanzverkehr								
3.1. Geldeinzahlungen								
Investitionszuschuss der Stadt Halle	256	256	256	256	256	256	256	
Kapitalerhöhungen sonstiger Gesellschafter								
Kredite der Stadt Halle								
langfristige Kredite Dritter/Begebung von Anleihen				7.320	5.210			
kurzfristige Kredite/Kontokorrentkredit								
aus an Dritte gewährte Darlehen								
Zuschüsse/Finanzbeihilfen								
sonstige Einzahlungen								
im Rahmen Ergebnisabführungsvertrag								
Summe Geldeinzahlungen Finanzverkehr	256	256	256	7.576	5.466	256	256	
3.2. Geldauszahlungen								
Beteiligung/Finanzanlagen								
Tilgung langfristige Kredite/Rückzahlung von Anleihen				228	370	377	385	
Tilgung kurzfristige Kredite/Kontokorrentkredit								
aus der Gewährung von Darlehen an Dritte								
Rückzahlung von Zuschüssen/Finanzbeihilfen								
Kapitalrückzahlung/Gewinnausschüttung								
sonstige Auszahlungen								
im Rahmen Ergebnisabführungsvertrag								
Summe Geldauszahlungen Finanzverkehr	0	0	0	228	370	377	385	
3.3. Über-/ Unterdeckung Finanzverkehr	256	256	256	7.348	5.096	-121	-129	
4. Über-/ Unterdeckung gesamt	307	500	184	440	-640	-252	-109	
5. Liquide Mittel gesamt								
5.1. Anfangsbestand Liquide Mittel gesamt	253	560	1.060	1.244	1.684	1.044	792	
5.2. Endbestand Liquide Mittel gesamt	560	1.060	1.244	1.684	1.044	792	683	
5.3. verfügbare Kreditlinien								
5.4. verbleibender genehmigter Kreditrahmen								

Bilanz Zoologischer Garten Halle GmbH					2016	bis	2020
TEURO	Ist 2014	Erwartung 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Aktiva							
A. Ausstehende Einlagen							
B. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes							
C. Anlagevermögen	24.025	22.442	21.267	26.686	30.859	28.919	26.959
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4	4	4	4	4	4	4
II. Sachanlagen	24.021	22.438	21.263	26.682	30.855	28.915	26.955
III. Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
D. Umlaufvermögen	628	1.128	1.312	1.752	1.112	860	751
I. Vorräte	57	57	57	57	57	57	57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11	11	11	11	11	11	11
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
darunter Forderungen gegen verbundene Unternehmen							
darunter Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis							
darunter Forderungen gegenüber dem Gesellschafter/Träger							
III. Wertpapiere							
IV. Liquide Mittel	560	1.060	1.244	1.684	1.044	792	683
E. Rechnungsabgrenzungsposten	17	17	17	17	17	17	17
F. Aktive latente Steuern							
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung							
H. Sonderverlustkonto gemäß § 17 (4) DMBilG							
I. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag							
Summe Aktiva	24.670	23.587	22.596	28.455	31.988	29.796	27.727
Passiva							
A. Eigenkapital	3.996	4.659	5.372	5.863	6.280	6.209	6.289
I. Gezeichnetes Kapital/Festgesetztes Kapital/Stammkapital	26	26	26	26	26	26	26
II. Kapitalrücklage	3.970	3.969	3.969	3.969	3.969	6.183	6.263
III. Allgemeine und zweckgebundene Rücklagen		664	1.377	1.868	2.285	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0	0
1. gesetzliche Rücklagen							
2. Rücklagen für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen							
3. satzungsmäßige Rücklagen							
4. andere Gewinnrücklagen							
V. Gewinnvortrag / Verlustvortrag							
VI. Bilanzergebnis							
VII. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag							
VIII. Rückzahlung von Zuschüssen/Finanzbeihilfen							
XI. Sonderrücklagen nach DMBilG							
X. Verrechnungskonten							
B. Sonderposten	19.727	18.043	16.339	14.615	12.891	11.147	9.383
1. Andere Sonderposten für Investitionszuwendungen	19.727	18.043	16.339	14.615	12.891	11.147	9.383
2. Sonderposten mit Rücklageanteil							
3. Sonderposten für Baukostenzuschüsse/Abnehmerbeiträge							
4. Weitere Sonderposten							
C. Empfangene Ertragszuschüsse							
D. Rückstellungen	652	652	652	652	652	652	652
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	552	552	552	552	552	552	552
2. Steuerrückstellungen							
3. Sonstige Rückstellungen	100	100	100	100	100	100	100
4. Rückstellungen für Bauinstandhaltung							
E. Summe Verbindlichkeiten	250	188	188	7.280	12.120	11.743	11.358
1. Anleihen							
davon konvertibel							
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				7.092	11.932	11.555	11.170
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen							
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
4. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	88	88	88	88	88	88	88
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel							
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen							
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
8. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/Träger							
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
9. Sonstige Verbindlichkeiten	162	100	100	100	100	100	100
darunter mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr							
darunter mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr							
davon aus Steuern							
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit							
F. Rechnungsabgrenzungsposten	45	45	45	45	45	45	45
G. Passive latente Steuern							
Summe Passiva	24.670	23.587	22.596	28.455	31.988	29.796	27.727

Personalplan		VBE = Vollbeschäftigteneinheiten										
Zoologischer Garten Halle GmbH		Ist 2014 VBE	Erwartung 2015 VBE	Plan 2016 VBE	Plan Quartal 1 VBE	Plan Quartal 2 VBE	Plan Quartal 3 VBE	Plan Quartal 4 VBE	Plan 2017 VBE	Plan 2018 VBE	Plan 2019 VBE	Plan 2020 VBE
Nr.												
A: Durchschnittlich Beschäftigte												
1	Angestellte	21,0	22,0	22,0	22,0	22,0	22,0	22,0	22,0	20,0	20,0	20,0
2	Arbeiter	57,0	56,0	56,0	56,0	56,0	56,0	56,0	56,0	56,0	55,0	55,0
3	Auszubildende	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0	9,0
4	Σ Durchschnittliche Beschäftigte	87,0	87,0	87,0	87,0	87,0	87,0	87,0	87,0	85,0	84,0	84,0
B: Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse												
1	Beschäftigte zu Beginn des Zeitraumes	87,0	87,0	87,0	87,0	87,0	87,0	87,0	87,0	87,0	85,0	84,0
2	Beschäftigte zum Ende des Zeitraumes	87,0	87,0	87,0	87,0	87,0	87,0	87,0	87,0	85,0	84,0	84,0

Investitionsplan												
Zoologischer Garten Halle GmbH		Ist 2014 TEURO	Erwartung 2015 TEURO	Plan 2016 TEURO	Plan Quartal 1 TEURO	Plan Quartal 2 TEURO	Plan Quartal 3 TEURO	Plan Quartal 4 TEURO	Plan 2017 TEURO	Plan 2018 TEURO	Plan 2019 TEURO	Plan 2020 TEURO
Nr.												
1	Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände											
2	Investitionen in Sachanlagen	184	256	656	164	164	164	164	7715	7715	256	256
3	Investitionen in Finanzanlagen											
4	Σ Investitionen	184	256	656	164	164	164	164	7.715	7.715	256	256
5	Investitionszuschüsse und Zulagen	256	256	256	128	128	0	0	256	256	256	256

Instandhaltungsplan												
Zoologischer Garten Halle GmbH		Ist 2014 TEURO	Erwartung 2015 TEURO	Plan 2016 TEURO	Plan Quartal 1 TEURO	Plan Quartal 2 TEURO	Plan Quartal 3 TEURO	Plan Quartal 4 TEURO	Plan 2017 TEURO	Plan 2018 TEURO	Plan 2019 TEURO	Plan 2020 TEURO
Nr.												
1	Instandhaltungen	138	265	275	69	69	68	69	279	283	287	291

Haushaltsrelevante Positionen für Träger aus dem Finanzplan									2016	bis	2020
Zoologischer Garten Halle GmbH											
TEURO	Ist 2014	Erwartung 2015	Plan 2016	Plan Quartal 1	Plan Quartal 2	Plan Quartal 3	Plan Quartal 4	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Geldeinzahlungen											
1. Geldeinzahlungen laufendes Geschäft	2.655	3.055	3.055	1.527	0	1.528	0	3.055	3.055	3.055	3.055
Zuschüsse der Stadt Halle aus VWH	2.655	3.055	3.055	1.527		1.528		3.055	3.055	3.055	3.055
Zuschüsse der Stadt Halle aus VMH											
sonstige Einzahlungen durch die Stadt Halle											
2. Geldeinzahlungen Investitionen/Desinvestitionen	255	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Investitionszuschüsse der Stadt Halle aus VWH	255										
Investitionszuschüsse der Stadt Halle aus VMH											
3. Geldeinzahlungen Finanzverkehr	0	255	255	128	0	127	0	255	255	255	255
Kapitalerhöhungen der Stadt Halle		255	255	128		127		255	255	255	255
Kredite der Stadt Halle											
Zuschüsse/Finanzbeihilfen der Stadt Halle											
Rückzahlungen von Darlehen durch die Stadt Halle											
Verlustausgleich											
sonstige Einzahlungen durch die Stadt Halle											
Summe 1	2.910	3.310	3.310	1.655	0	1.655	0	3.310	3.310	3.310	3.310
Geldauszahlungen											
1. Geldauszahlungen laufendes Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückzahlung von Zuschüssen an die Stadt Halle											
sonstige Auszahlungen (z. B. Konzessionsabgaben)											
2. Rückzahlung von Investitionen/Desinvestitionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückzahlung von Investitionszuschüssen an die Stadt											
3. Geldauszahlungen Finanzverkehr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredittilgung an die Stadt Halle											
Gewährung von Darlehen an die Stadt Halle											
Rückzahlung von Zuschüssen/Finanzbeihilfen an die Stadt Halle											
Kapitalrückzahlung/Gewinnausschüttung an die Stadt											
sonstige Auszahlungen an die Stadt Halle											
Summe 2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Saldo Summe 1 - Summe 2	2.910	3.310	3.310	1.655	0	1.655	0	3.310	3.310	3.310	3.310